

Lehrversuchen in den mittleren und fortlaufendem Unterricht in den letzten Semestern. Hinzukommen mehrwöchentliche Praktika in den Ferien, die in den städtischen und ländlichen Fakultäts-Versuchsschulen unter Leitung von Mentoren abgeleistet werden. Außer diesen speziellen Aufgaben der Forschung und Lehre im Rahmen der Universität sind die Institute für Kunsterziehung im weiteren Bereich der Öffentlichkeit an der Weiterbildung der Neulehrer und der Ausbildung der Kindergärtnerinnen mitbeteiligt. Im Zusammenwirken mit der „Freien Deutschen Jugend“, den „Jungen Pionieren“, dem Kulturbund, sowie der Volkshochschule leisten sie Laienerziehungsarbeit. Zeidler

## NEUERWERBUNGEN DER BAYER. STAATSGEMÄLDESAMMLUNGEN

(mit 4 Abbildungen)

Die von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen seit 1945 getätigten Neuerwerbungen erstrecken sich fast ausschließlich auf moderne Malerei und Plastik. Diese Tatsache ist einerseits in der Situation des Kunstmarktes und in den zur Verfügung stehenden Mitteln begründet; andererseits entspricht der Charakter der Neuerwerbungen der ästhetischen Situation der Gegenwart. Der historisch gewachsene und in seiner Geschlossenheit großartige Charakter der Münchner Staatssammlungen, deren Pforten sich — durch die Tradition und die Kunstpolitik der vergangenen Jahre gehemmt — nur schwer der Kunst der Gegenwart geöffnet hatten, ermahnte um so mehr der Verpflichtung gegenüber der Vergangenheit wie auch der Forderung des Tages durch die Erwerbung moderner Kunstwerke gerecht zu werden. So konnten namentlich durch Ankäufe aus dem Nachlaß von Franz Marc sowie durch Erwerbungen von Arbeiten von Beckmann, Baumeister, Fuhr, Gilles, Hofer, Schlemmer u. a., dazu durch das Vermächtnis des Münchener Sammlers Osthelder wesentliche Lücken geschlossen werden, die durch die irreführte Kunstpolitik des Dritten Reiches gerissen worden waren. Es können an dieser Stelle aus der gegenwärtigen Ausstellung der Neuerwerbungen von 1945—49 im Haus der Kunst nur einige Werke genannt werden. Ein besonderer Hinweis auf ein hier nicht reproduziertes Bild dürfte jedoch angebracht sein: im Jahre 1937 war das der Neuen Staatsgalerie gehörige Bild von Max Beckmann „Badekabine“ beschlagnahmt worden. Durch die großzügige Schenkung von Herrn Curt Valentin von der Buchholz Gallery, New York, ist das Bild im Jahre 1949 wieder in den Besitz der Staatsgemäldesammlungen gelangt.

### FRANZ MARC: TIROL (Abb. 1)

Inv.Nr. 10973; Öl auf Leinwand. 135,5×145 cm; auf der Rückseite bezeichnet „Tirol, Fz. Marc“. 1949 von der Witwe des Künstlers erworben.

Das Bild ist 1913 entstanden und wurde 1914 während eines Kriegsurlaubs durch Hinzufügung der Muttergottes und durch Pentimenti in der linken Mittelzone verändert; im Nachlaß befinden sich 4 Skizzen.

Ausstellungen: Erster Deutscher Herbstsalon, Berlin, 1913 (1. Zustand); Franz Marc-Gedächtnisausstellung, Galerie Nierendorf, Berlin, 1936; Franz Marc, Ausstellung Günther Franke, München, 1946; Franz Marc, Ausstellung Städt. Kunsthalle Mannheim 1947; Der Blaue Reiter, München, 1949; Der Blaue Reiter, Basel, 1950.  
Literatur: Alois J. Schardt, Franz Marc, Berlin (1936), S. 150 ff.

#### CARL HOFER: KARTENSPIELENDEN MÄDCHEN (Abb. 2)

Inv.Nr. 10922; Öl auf Leinwand; 123×98,3 cm; Bez. unten rechts: CH (verschlungen)  
39. Erworben 1946.

Eine Ölstudie für das Gemälde wurde 1948 auf der Hofer-Ausstellung der Galerie Henning in Halle gezeigt.

#### MAX BECKMANN: SELBSTBILDNIS (Abb. 3)

Inv.Nr. 10974; Öl auf Leinwand; 95×60,2 cm; signiert unten rechts: Beckmann / A 44;  
erworben 1949 aus dem Münchner Handel.

Ausstellungen: Günther Franke, München, 1946, Nr. 81; Kestner-Gesellschaft, Hannover, 1947, Nr. 39, Abb. 2.

Literatur: Wolfgang Schöne, Max Beckmann, Berlin, 1947 (farbige Abbildung); Franz Roh, Franz Beckmann in „Die Kunst des XX. Jahrhunderts“, München, 1946 (farbige Tafel); Bruno E. Werner, Max Beckmann in „Zeitschrift für Kunst“, 1947, Heft 1, S. 70, Abb. 29; B. Reiffenberg und W. Hausenstein, Max Beckmann, Werkverzeichnis Nummer 537.

#### WILLI BAUMEISTER: EIDOS V (Abb. 4)

Inv.Nr. 10963; Öltempera auf Leinwand; 100,3×81,3 cm; Bezeichnung am Keilrahmen:  
„Eidos V. 5. 39“. Erworben 1947.

Ausstellungen: Galerie Günther Franke, München, 1947, Nr. 16.

Literatur: Das Kunstwerk VIII/IX, 1947, S. 12 (Farbtafel).

## KLEINE MUSEUMSNACHRICHTEN

### MAINZ, STÄDTISCHES MUSEUM

Die Gebäude, in denen die Museen früher untergebracht waren, nämlich das Kurfürstliche Schloß und die ehemalige Golden-Roßkaserne, sind bei dem Fliegerangriff am 12./13. August 1942 niedergebrannt. Ein bedeutender Teil der Bestände war geborgen, doch sind in beiden Gebäuden immerhin noch wertvolle Gegenstände zu Grunde gegangen. Das Altertumsmuseum verlor Möbel, Hausrat und viele Mainzer Funde, die Gemäldegalerie fast alle Rahmen, ausgeliehene Bilder und nach Kriegsende auch ausgelagerte Bilder. Über den heutigen Bestand kann folgendes mitgeteilt werden.